

Richtlinien für die Verleihung eines Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises der Stadt Nidderau

1. Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis

Die Stadt Nidderau verleiht jährlich einen **Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis**.

Der Preis dient der Anerkennung besonderer Leistungen in den Bereichen Umweltschutz, Naturschutz und Ressourcenschonung in Nidderau.

Die zu prämierende Leistung sollte dazu beitragen, Umweltprobleme rechtzeitig zu erkennen und mit Hilfe geeigneter Vorsorge- und Umsetzungsstrategien zu entschärfen oder einen Status quo nachhaltiger zu gestalten.

Innovative, vernetzte ganzheitliche Lösungsansätze sowie, kooperationsstiftende Leistungen mit interdisziplinärer Ausprägung und leichter praktischer Umsetzbarkeit werden besonders berücksichtigt.

2. Zielgruppen

Für den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis können sich bewerben:

- Privatpersonen aus Nidderau
- Schulklassen, Kindertagesstätten, Vereine oder sonstige Gruppierungen aus Nidderau
- Unternehmen mit Standort in Nidderau
- Auswärtige Bewerberinnen und Bewerber, deren Arbeit sich mit einem umweltbezogenen Thema aus dem Stadtgebiet Nidderau befasst.

3. Preisgeld

Der Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis kann mit einem Preisgeld dotiert sein. Voraussetzung ist, dass ein Sponsor dieses bereitstellt. Das Preisgeld kann als

Ganzes oder in Teilbeträgen an mehrere Preisträger verliehen werden. Das Preisgeld muss nicht vollständig ausgeschüttet werden. Die Höhe des Preisgeldes wird mit dem jährlichen Aufruf zur Bewerbung bekanntgegeben.

4. Bewerbungsverfahren

Die Bewerbungen können in schriftlicher Form als Bilddokumentation, als Datei (gängige Formate z.B. docx, pptx, pdf) auf CD oder als handschriftliche protokollierte Ergebnisse praktischer Arbeiten vorgelegt werden.

Besonderes Gewicht kommt den Arbeiten zu, die praktische Ergebnisse für die Verbesserung der Umweltsituation in Nidderau und für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen der Bevölkerung bringen.

Die Bewerbungen müssen bis zum 31.10. eines jeden Jahres mit einer Dokumentation eingereicht sein und werden dann der Jury zur Bewertung vorgelegt.

5. Jury

Über die Vergabe des Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises und über die Eignung eines Projektes entscheidet eine Jury, die aus dem Umweltausschuss der Stadt Nidderau besteht. Der Vorsitzende des Umweltausschusses übernimmt den Vorsitz der Jury. Der Umweltdezernent nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Jury teil. Die Schriftführung des Umweltausschusses übernimmt auch die Schriftführung bei den Jurysitzungen.

Die Jury fasst Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des/der Vorsitzenden den Ausschlag.

Der Kriterienkatalog im Anhang dient dazu, den Mitgliedern der Jury für den Umweltpreis Bewertungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, um eine umfassende und differenzierte Beurteilung der eingereichten Arbeiten vornehmen zu können.

Bewerbungsschluss für den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis ist der 31. Oktober eines jeden Jahres. Alle bis zu diesem Zeitpunkt im FB Umwelt der Stadt Nidderau eingegangenen Arbeiten werden in das Bewertungsverfahren

einbezogen. Die Jury tritt nach diesem Termin zusammen und trifft ihre Entscheidungen bis zum 31. Dezember. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

6. Preisverleihung

Der Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis der Stadt Nidderau wird in einer öffentlichen Veranstaltung der Stadt Nidderau verliehen. Mit dem Preis wird eine Urkunde verliehen.

Anhang

Kriterienkatalog der Jury für die Verleihung des Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises der Stadt Nidderau

Kriterienkatalog der Jury für die Verleihung des Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises der Stadt Nidderau

Der Katalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und gibt keine Gewichtung oder Addierung der Kriterien vor.

I. Formale und allgemeine Kriterien:

1. Formale Voraussetzungen der Bewerber/innen

- a. Angehörigkeit zu einer unter Nummer 2 der Richtlinie genannten Personengruppe
- b. Angaben zum Werdegang:
 - Bei der Bewerbung sollte deutlich werden, welche Ausbildung die Bewerber/innen haben, um die Dokumentation altersgemäß einschätzen zu können.
- c. Bei Bewerbungen von Gruppen bzw. mehrerer Projektbeteiligter:
 - Angabe der Anzahl der Teilnehmer unter Beachtung obiger Kriterien.
- d. Formale Kriterien zur Begutachtung:
 - Form der Bewerbung
 - Fristgerechte Abgabe
 - Status des Bewerbungsprojekts, d.h. sind die Arbeiten abgeschlossen, ist es eine Teilarbeit bzw. ein Zwischenbericht.

2. Kriterien zur Arbeit selbst

- a. Geografischer und zeitlicher Rahmen:
 - Bei praktischen Maßnahmen muss die Arbeit auf das Stadtgebiet Nidderau beschränkt bleiben oder bei Grenzgebieten Nidderauer Stadtbereiche erfassen.
 - Der zeitliche Aufwand und die Zeitdauer der Arbeit/Untersuchung ist zu berücksichtigen.
- b. Arbeitsaufwand und Arbeitsmittel:
 - Schul- und/oder Freizeit, regelmäßig, sporadisch
 - Hinweise zum Arbeitsort: Firmen- und Privatgelände beschreiben
 - Angabe von Arbeitsmittel, Rechercheaufwand, Kooperationspartner

c. Themenbereiche:

- Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen wie z.B. Gewässer-
Boden-, Natur-, und Lärmschutz, Luftreinhaltung, Klimafragen,
Energieeinsparung, Abfallwirtschaft.
- Besonders zu beachten ist die Einhaltung des Themas im Bezug zu
ökologischen Fragestellungen, auch technische Aspekte werden
berücksichtigt.

d. Umfang und Form der Arbeit:

- Umfang der Arbeit wird bewertet
- Form und Darstellung der vorgelegten Arbeit wird bewertet

e. Methodik und Vorgehen:

- Inwieweit wird eine Transferleistung und/oder lösungsorientiertes
Arbeiten erkennbar.
- Ausmaß der Eigeninitiative und Originalität der eingereichten Arbeit

II. Inhaltliche Kriterien:

Hauptaspekte für die Beurteilung der Arbeit liegen im inhaltlichen Bereich. Hierbei werden insbesondere folgende Kriterien berücksichtigt:

- Inhalt, Nutzen Methodik, Leistungsniveau, Darstellung der
Problemstellung, Lösungsansatz, Lösungsumsetzung
- Wie verbessert sich die Umweltsituation im Stadtbereich Nidderau
- Tragen die Ergebnisse zur Nachhaltigkeit in Nidderau bei? Dabei
werden Kriterien nach ökologischen, ökonomischen und sozialen
Zusammenhängen bewertet.